

Alternativer Medienpreis 2013

Laudatio zu „Schichtwechsel“, Sparte Audio

Als ich die Beiträge der Nominierten für den Alternativen Medienpreis 2013 zugesandt bekam, dachte ich zuerst „Oh, ein Beitrag über eine Stadtführung in Nürnberg – das wird ein Heimspiel!“. Ich dachte ich kenne „mein Nürnberg“ nun doch schon ein ganzes Leben lang, da kann mir der Beitrag über eine Führung durch diese schöne Stadt doch nichts Neues bieten. Aber weit gefehlt! Das Sozialmagazin Straßenkreuzer bietet eine etwas andere Stadtführung. Seit knapp fünf Jahren haben sich bereits Tausende Menschen Orte zeigen lassen, die man in keinem Reiseführer findet, Anlaufstellen für sozial benachteiligte Mitbürgerinnen und Mitbürger in Nürnberg: Drogenabhängige, Obdachlose und arme Menschen.

Nelly Sautter vom Erlanger Uniradio begleitete eine dieser Führungen und machte mir mit ihrem Beitrag deutlich, dass auch ich die – ich zitiere – „unsichtbare Grenze zwischen denen, die den Hauptbahnhof nur passieren und denen die hier leben“ noch nie übertreten habe. Fast täglich eile ich durch den Hauptbahnhof, doch tatsächlich bleiben die von den Straßenkreuzer-Mitarbeitern gezeigten Orte und porträtierten Menschen auch für mich meist unsichtbar. Umso spannender war es – eben gerade als Nürnbergerin – diesem Beitrag zu lauschen und Plätze kennenzulernen, an denen ich mit Sicherheit schon oft vorbeigegangen bin, mich mit dem Treiben hinter den Fassaden aber kaum auseinandergesetzt habe.

Nelly Sautter hat ein Brennpunktthema aufgegriffen: den Umgang mit Armut und Ausgrenzung in unserer eigentlich reichen Gesellschaft. Doch genau dem Ansinnen des Straßenkreuzers entsprechend, hebt sie nicht den Zeigefinger, führt aber auch niemanden vor. Vielmehr versucht sie die Wahrnehmung zu schärfen und den Fokus auch mal auf all das zu richten, was zwar immer da ist, meist aber im Verborgenen bleibt. Und dies hat sie bei mir geschafft. Mit Sicherheit werde ich in den nächsten Tagen an dem ein oder anderen Ort nicht mehr nur vorbeieilen, sondern kurz stehen bleiben und meinen Blick nicht nur drüber schweifen lassen, sondern vielmehr bewusst hinsehen. Was kann man sich als Journalist mehr wünschen?

In diesem Sinne möchte ich Nelly Sauter herzlich zum Gewinn des Alternativen Medienpreises gratulieren.

Andrea Hinkelmann